

II-8780 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4290 J

1993-02-18

A N F R A G E

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Fall Foco

Der Fall "Tibor Foco" beschäftigt mittlerweile eine breite Öffentlichkeit. Schon während und unmittelbar nach dem Linzer Mordprozeß tauchten Zweifel über die Richtigkeit des Schuldspruches in der Sache der Ermordung der Elfriede Hochgatter im März 19786 auf. Während des Prozesses tauchten serienweise Widersprüche auf, Beobachter stellten eine Serie von schlampigen, unkorrekten Ermittlungen und eine fragwürdige Verhandlungsführung fest. Der Schuldspruch gegen Foco wurde laut OGH (Ende 87) "ausschließlich" aufgrund einer belastenden Aussage der Regina Ungar getroffen. Einige Zeit nach dem Urteil traten Geschworene in der Öffentlichkeit auf und verlangten eine Wiederaufnahme des Verfahrens, das sie "getäuscht worden waren" (Anzeige gegen täuschende Richter). Im vergangenen Sommer schließlich wurde der als angeblicher Mittäter mitinhaftierte Peter Löffler aus der Haft entlassen. Um die Weihnachtszeit 1992 schließlich widerrief die Kronzeugin der Anklage, Regina Ungar, in einem detaillierten Brief ihre damaligen Angaben vor Gericht, berichtet über schwere Mißhandlungen durch die Polizei, durch die damalige Aussage erzwungen worden war. Sie habe die Situation nicht mehr länger mit ihrem Gewissen vereinbaren können.

Aufgrund dieser völlig neuen Situation im Fall Foco richten nun die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Wie beurteilt der Innenminister die sehr konkreten und detaillierten Beschuldigungen der Regina Ungar gegen die damals ermittelnden Kriminalbeamten K. und St.?
2. Welche Konsequenzen werden seitens des Ministers aus diesen Aussagen gezogen?

3. Wie beurteilt der Innenminister die Tatsache, daß laut gerichtsmedizinischem Befund Frau Ungar bei Beginn der Verhöre "keine Zeichen von Verletzungen" aufwies, vier Tage später aber mehrere Blutergüsse, Würgespuren und viele andere sichtliche Merkmale von Gewaltanwendung?
4. Seitens des Innenministers wurde bereits einmal eine Untersuchung der Vorfälle im Umfeld der Ermittlungen im Fall Foco veranlaßt. Wann wurde diese Untersuchung durchgeführt?
5. Welches konkrete Ergebnis erbrachte die Untersuchung?
6. Wer nahm seitens der Exekutive bzw. des Ministeriums an dieser Untersuchung teil?
7. Wie beurteilt der Minister die Forderung der Fragesteller, bei einer neuerlichen Untersuchung auch unabhängige Personen, etwa zwei Juristen aus dem Vertrauensbereich der angeblich Mißhandelten, beizuziehen?
8. Laut Zeugenaussage war das Foco-Lokal nach mehrtägigen Ermittlungen "ein Trümmerhaufen" samt einer Unmenge leerer Flaschen. Wie beurteilt der Minister diese Aussagen? Wie kann sich der Minister im Fall der Richtigkeit derartige "Ermittlungen" erklären?
Bereits vier Tage nach dem Mord, am 17.3.1986, teilten Sprecher der Linzer Polizei Medienvertretern - etwa einem Redakteur der "Oberösterreichischen Nachrichten", der dies bezeugt - mit, daß im Lokal des Tibor Foco umfangreiche Blutspuren gefunden worden waren. Anhand aller Akten, Protokolle und Zeugenaussagen läßt sich eindeutig belegen, daß in Wirklichkeit niemals auch nur Blutspuren in Focos Lokal gefunden wurden. Wie kann der Innenminister diesen Widerspruch erklären?
9. Wer gab am 17.3.1986 diese vorverurteilenden Aussagen seitens der Kripo an die Medien weiter?
10. Was waren die Ursachen für die gezielte Fehlinformation der Öffentlichkeit, die ein faires Verfahren für Foco von Anfang an drastisch erschwerten?
11. Welche Maßnahmen wurden bislang wegen dieser gezielten Fehlinformation seitens des Ministeriums/der Exekutive ergriffen?
12. Welche Maßnahmen wird der Minister nun nach Vorliegen dieser Information setzen?
13. Frau Ungar berichtet in ihrem nunmehrigen Brief von Weihnachten 92 über diverse Foltermethoden, die Kriminalbeamte angeblich angewendet haben sollen. Darunter befindet sich auch laufendes Tränken in einem Wasserkübel. Besitzt der Minister Informationen über ähnliche Foltervorwürfe an anderen Orten? Liegen dem Minister Informationen darüber vor, ob es bislang durch Ertrinken in einem Wasserkübel während Polizeiverhören auch bereits zu einem Todesfall gekommen ist? Wenn ja, wo und wann von wem?
14. Die von Ungar beschuldigten Beamten reagierten nun mit einer Verleumdungsklage gegen Ungar. Hält es der Minister für sinnvoll, daß Beamte auf diese Art Einschüchterungsversuche gegen die Beschuldigten starten?

15. Beim Foco-Prozeß waren mehrere Kriminalbeamte im Saal anwesend, obwohl sie Zeugen im Verfahren waren. Hält der Minister diese Praxis für vertretbar?
16. Mehrfach wurde Ungar während des Prozesses durch aufmunternde Zurufe von Kriminalbeamten bestärkt, bei ihrer Tatversion zu bleiben. Hält der Minister dies für vertretbar und angebracht?
17. Bereits vier Tage nach dem Mordfall wurden Journalisten über den angeblichen Tatvorgang informiert, für den es zu diesem Zeitpunkt keinerlei Belege gab. Der Mordprozeß wurde dadurch gezielt beeinflusst. Wer war für diese Informationen verantwortlich? War dabei auch Hofrat Eipeltauer aktiv? Wenn ja, in welcher Form? Hält der Minister eine derartige Praxis für verantwortbar? Wenn nein, welche Maßnahmen werden getroffen, damit diese Beeinflussung eines Geschworenengerichtes in Zukunft unterbleibt?
18. Im Umfeld des Falls Foco ist es zu mehreren, teils mysteriösen Todesfällen gekommen: Michael Strasser, Peter Pauzenberger, Leonhard Piribauer und andere. Wurden diese Todesfälle von der Exekutive überprüft? Wenn ja, mit welchem konkreten Ergebnis in den einzelnen Fällen? Konnte ein Zusammenhang mit dem Fall Foco generell ausgeschlossen werden?
19. Laut Gerichtsakten wurde eine ganze Reihe von Briefen der Zeugin Ungar von der Polizei unterdrückt (durch Herrn K.). Um wieviele Briefe handelte es sich? Wie rechtfertigte sich K. für diese Aktion? Welche Schritte wurden gegen K. aufgrund dieser Taten gesetzt?
20. Tibor Foco berichtet von vier Sicherheitszellen in der Linzer Bundespolizeidirektion. Entspricht es den Tatsachen, daß vier Räume entgegen allen anderen Fußbodenheizung aufweisen? Bis zu welcher Temperatur läßt diese die Böden erwärmen? Könnte durch einfache Manipulationen theoretisch die Temperatur weiter gesteigert werden? Wenn ja, bis zu welchen Temperaturen? Kann der Minister ausschließen, daß die Temperatur jemals überdurchschnittlich erhöht worden war, um einen Inhaftierten zu einem Geständnis zu bewegen?
21. Foco richtet schwere Vorwürfe gegen Inspektor St.. Wurden diese Vorwürfe überprüft? Wenn ja, mit welchem konkreten Ergebnis? Wie interpretiert der Minister die Tatsache, daß St. nunmehr mit der Ex-Gattin Focos verheiratet ist?
22. Nach den schweren Vorwürfen gegen die drei Kriminalbeamte fordern die Fragesteller seit geraumer Zeit deren Suspendierung bis zur restlosen Aufklärung der Angelegenheit? Wird der Minister diese Suspendierung veranlassen? Wenn nein, warum?
23. In Linz sind zwei Bordelle offiziell genehmigt. Tatsächlich arbeiten in etwa einem Dutzend Lokalen Prostituierte, die aber jeweils als Künstlerinnen, Kellnerinnen, Tänzerinnen gemeldet sind und somit etwa auch den Gesundheitskontrollen nicht unterliegen. Wie ist es möglich, daß die Linzer Kriminalpolizei dieser seit Jahren bekannten Praxis tatenlos zusieht? Welche Maßnahmen werden gesetzt, um diese Situation zu verändern?

24. Mit welcher Begründung wurden seitens der Linzer Kripo eine ganze Serie von Spuren nicht untersucht, die auf andere Täter als Foco hindeuteten (weißer Lieferwagen am Tatort - Freund Hochgatters ohne Alibi, auf den Hochgatter unmittelbar vor der Tat eine Lebensversicherung abschloß - die bekannte Sachlage, daß die Linzer Unterwelt in Foco einen neuen unliebsamen Konkurrenten sah und ihn raschestmöglich fertig machen wollte - etc.etc.)? Welche Maßnahmen wurde seitens der Kripo in jedem einzelnen dieser Fälle gesetzt und warum wurden weitere Ermittlungsmaßnahmen unterlassen?
25. Wie begründet der Minister die Tatsache, daß Kronzeugin Ungar laut heutigen Aussagen vor dem Prozeß immer wieder von den Kriminalbeamten K. und St. besucht und jeweils mit Zigaretten und Süßigkeiten beschenkt sowie immer wieder abgefragt wurde, ob sie sicher bei ihrer Tatversion bleiben würde? Ist dies ein normales Vorgehen von Exekutivbeamten? Wie häufig waren diese Besuche vor dem Prozeß? Wie häufig nach dem Prozeß? Wie begründen die beiden Beamten ihre Tätigkeit?
26. Auch die Zeugin Katharina Scherz, die zu Beginn die gleiche Aussage wie nun Ungar in ihrem Brief getätigt hatte, meinte laut Gerichtsakten, sie sei zu ihrer Gerichtsaussage von der Polizei genötigt worden. Wie erklärt sich der Minister diese Häufung von Vorwürfen? Welche Ermittlungen liegen im Fall von Frau Scherz vor?
27. Inspektor Pauzenberger stellte wenige Stunden nach der Tat dem Zuhälter Michael Strasser die Frage nach Besitz einer Waffe mit bestimmtem Kaliber (diese stellte sich später als die Tatwaffe heraus). Wie erklärt sich der Minister die Tatsache, daß Pauzenberger die Tatwaffe kannte, noch bevor die Obduktionsergebnisse vorlagen? Liegen dem Minister diesbezügliche Berichte vor? Wenn nein, warum? Wenn ja, wie sind diese seherischen Fähigkeiten eines Kriminalbeamten erklärbar?
28. Der Gutachter Dr. Bauer stellte bei Frau Ungar bei Beginn der Verhöre keinerlei Verletzungen, vier Tage später eine Serie von Verletzungen infolge direkter Gewaltanwendungen, fest. Hat der Gutachter Ungar jeweils untersucht? Welche Schlüsse zieht der Minister aus diesen Befunden? Wie wurde seitens der Exekutive auf diese Befunde reagiert?
29. Die Linzer Kriminalpolizei hat nun als Reaktion auf die Vorwürfe aus dem Ungar-Brief eine Verleumdungsanzeige gegen Ungar eingebracht. In diesem Fall wie auch im Fall der Millionenklage des Peter Löffler gegen den Kripobeamten K. wurde eine Anwaltskanzlei mit Gegendarstellungen und Vertretungen beauftragt. Wer finanziert diese Anwaltskosten? Ist der Mißbrauch von Steuermitteln auszuschließen?